

## SPRACHVERLUST

Jede Szene hat ihre Sprache, ihre Sprachregelung, ihre sprachlichen Erkennungsmerkmale. Das ist nicht nur in der Politikerszene so, nein, auch in der Psychologenszene, Wissenschaftsszene, der Sportszene, der Spirituellenszene, der Esozene und vielen anderen - und natürlich auch in der Astrologieszene. Auch hier gibt es formelle Sprachregelungen, die allerdings - wie in allen anderen Szenen auch - in aller Regel kaum bis gar nicht dazu beitragen, dass tiefgehende oder gar innovative Inhalte transportiert werden, sondern die vornehmlich nur im Sinne von Signalen eingesetzt werden. Signale, mit denen man sich und anderen zeigen will: ich bin einer von "denen" (der jeweiligen Szene) - und weil ich aber IN WIRKLICHKEIT nicht wirklich etwas EIGENES zu sagen habe, verpacke ich den nicht vorhandenen und in der Regel nur reproduzierten Inhalt in eine stereotype Form, in der man aber nach allgemeinen Hör- und Denkgewohnheiten einen vermeintlichen Inhalt vermuten kann. So habe ich also doch und auch etwas zu sagen. So etwas nennt man eine Mogelpackung!

Es entsteht das Prinzip der unendlichen Reproduktion von formellen Worthülsen und Platitüden, die in ihrer Gesamtheit den Nimbus vermeintlich möglichst bedeutungsschwangerer Aussagen erwecken wollen. Auch Astrologen/innen sind in dieser Disziplin an vorderster Front zu finden. Ihre Sprache, ihre FORMulierungen bei der Beschreibung von Geburtsbildern besitzt kaum oder keine Individualität oder Eigenart, die Floskeln sind austauschbar, sie sind nicht einem/einer bestimmten Astrologin/Astrologen zuordbar, sind damit seelenlos, ohne Identität, beliebig, langweilend und in ihrer inhaltlichen Banalität immer vorhersehbar. Die meisten Astrologen/innen haben keine EIGENE Sprache - und damit hat auch die Astrologie heutzutage keine WIRKLICH EIGENE Sprache mehr.

Der Verlust an wirklicher Eigenständigkeit der herkömmlichen astrologischen Sprache spiegelt das Dilemma der Gegenwartsastrologie. Die seit Jahrzehnten fehlenden wirklichen Innovationen lassen zwangsläufig auch die astrologische Sprache mehr und mehr verarmen bzw. sich in "Standardformulierungen" verfestigen. Die Folgen sind zuvor beschrieben. Eigentlich lebt Astrologie von denen, die sie betreiben. Die die sie betreiben haben sich aber in den letzten Jahrzehnten (sicher unbewusst) darauf geeinigt, sich in einer - für mich - beängstigenden weil entindividualisierten Sprachlosigkeit zu versammeln was dazu führt, dass letztlich alle irgendwie das gleiche sagen und innovative astrologische Weiterentwicklungen fast wie durch ein "Denkverbot" verhindert werden. Und selbst das wird heutzutage seitens der Astrologen/innen - wenn überhaupt - mit den üblichen Standardformulierungen dementiert.

So kam es, dass die wenigen "Quer-Schief-und-Schrägdenker" in der heutigen Astroszene trotz ihrer folgerichtig auch individuellen Sprache - und damit ihrer innovativen Methoden und Lehren - offiziell (also von der Einheitsmasse der Astrologen) nicht zur Kenntnis genommen werden. Und da gibt es tatsächlich auch schon sprachliche Barrieren in dem Sinne, als ein herkömmlich arbeitender Astrologe/in gar nicht mehr WIRKLICH versteht, was jene wenigen anderen sagen. Durch dieses im wahrsten Sinne des Wortes "Unverständnis" und die bestehenden Mehr- und Minderheiten wird die "Sprachlosigkeit" der Masse zum Standard, zum Maßstab, die aber als Status Quo nicht erkannt wird.